Wochenbrief der Pfarrei St. Antonius

18. April – 26. April 2026
Wochenbrief Nr. 2484 / Jahreswoche 17

Samstag, 18. April	- Hl. Eleutherius Keine Messe in St. Antoni und Heitenried
Sonntag, 19. April	- 3. Ostersonntag - Hl. Gerold Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 09.00 Uhr
Montag, 20. April	- Hl. Adalar Rosenkranzbeten in der Kapelle Obermonten um 19.00 Uhr
Dienstag, 21. April	- Hl. Anselm 08.30 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Mittwoch, 22. April	- Hll. Soter und Cajus Keine Messe *11.45 Samariterverein: Mittagstisch im Pfarreihaus*
Donnerstag, 23. April	- Hl. Georg Keine Messe
Freitag, 24. April	- Hl. Egbert Rosenkranz in der Pfarrkirche Heitenried um 18.55 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 19.30 Uhr
Samstag, 25. April	- Hl. Markus Keine Messe in St. Antoni und Heitenried
Sonntag, 26. April	- 4. Ostersonntag - Hl. Kletus 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Antoni Zelebrant: Domherr Niklaus Kessler Kollekte: Priesterseminar Redemptoris Mater Freiburg Dreissigster für Hildi Schaller-Udry, Cheerstrasse Dreissigster für Urs Vonlanthen-Roux, Niedermuhren 1. Jahrzeitmesse für Liliane Zosso-Piller, Schleif 19.00 Uhr Patrozinium «Maria vom guten Rat» in der Kapelle Bächlisbrunnen

Das Herz des Menschen
ist dem Meer sehr ähnlich,
es hat seine Stürme,
es hat seine Gezeiten
und in seinen Tiefen
hat es auch seine Perlen.

(Vincent van Gogh)

3. Sonntag der Osterzeit – Hoffnung, die wächst

Der Frühling ist nicht zu übersehen: Knospen brechen auf, Grün zeigt sich, und das Licht gewinnt spürbar an Kraft. Die Natur erzählt in diesen Tagen ihre eigene Osterbotschaft – leise, aber eindringlich. Was tot schien, beginnt zu leben.

Diese Zeit lädt uns ein, genauer hinzusehen: auf die kleinen Zeichen des Lebens, die oft im Verborgenen wachsen. Die biblischen Texte dieser Zeit erzählen davon, wie der auferstandene Christus den Menschen begegnet – nicht immer spektakulär, sondern mitten im Alltag. Am Wegesrand, beim gemeinsamen Essen, im Gespräch.

Ostern ist kein einmaliges Ereignis, das wir abhaken und hinter uns lassen. Es ist eine Bewegung, die weitergeht. Eine Hoffnung, die sich entfaltet – manchmal zart wie ein erster Trieb, manchmal kraftvoll wie ein aufbrechender Baum.

Gerade im Frühling können wir spüren: Neues Leben braucht Zeit. Es wächst nicht auf Knopfdruck. Und doch trägt es eine Verheissung in sich, die stärker ist als alle Zweifel. Dies ist eine Einladung an uns, aufmerksam zu werden für das, was wächst – in der Welt, in unseren Beziehungen und in uns selbst.

Gott des Lebens,
du lässt die Erde neu erblühen
und schenkst uns Zeichen deiner Nähe
in allem, was wächst und sich entfaltet.

Öffne unsere Augen
für die kleinen Wunder am Weg,
für das leise Werden
und das verborgene Reifen.

Stärke in uns die Hoffnung,
wenn wir ungeduldig sind,
und schenke uns Vertrauen,
dass neues Leben möglich ist.

Begleite uns durch diese Zeit des Aufbruchs
und lass uns selbst zu Menschen werden,
die Leben säen,
Frieden bringen
und Hoffnung weitergeben.

Amen.